

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Schulbühne

Herausgeber : Fritz Brunner, Ausstellungswart am Pestalozzianum in Zürich, Hans Laubacher, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft « Kind und Theater » der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich, und Traugott Vogel, Zürich.

In der Sammlung « Schweizer Schulbühne » sind als sieben schmucke Hefte die ersten Spiele erschienen, die aus dem Wettbewerbe der Landesausstellung 1939 gewonnen wurden. Die Stücke sind nach Altersstufen gereiht, je drei bis vier Spiele für das Alter von 6—9, 9—12 und 12—17 Jahren, und können in den muttersprachlichen Unterricht der entsprechenden Schulstufen spielend eingebaut werden. Es sind einfache, meist kurze Schülerspiele, die sich zur Darstellung im Schulzimmer eignen, und die meisten lassen sich mit geringstem Aufwand an Ausstattung darbieten. Entsprechend dem Grundsatz der Herausgeber, die im Unterrichtsspiel keine Spielerei sehen, schlägt der Erzieher den Weg über die Schulbühne öfters ein, um seine Kinder zu beherrschtem Umgang mit der Muttersprache anzuhalten und in gelöstem Spielen die Persönlichkeit reifen zu lassen. Unterstützt vom Schweizerischen Schriftstellerverein, suchen die Herausgeber und der Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, den stets wachsenden Bedarf an einfachem Spielgut mit dieser Reihe, die fortgesetzt wird, zu decken.

In der Reihe Schweizer Schulbühne sind folgende Spiele erschienen :

Heft 1 (6.—9. Altersjahr) : *Rägetröpfe*, von Dino Larese; im selben Heft : *Di drei Chräe*, von Rudolf Hägni.

Heft 2 (6.—9. Altersjahr) : *Frühlingsspiel*, von Gertrud Rich.

Heft 3 (9.—12. Altersjahr) : *Di beide H.* Es Schüelertheater i drei Ufzöge von K. W. Glättli; im selben Heft : *Geld und Blut*. Ein frohes Spiel von Traugott Vogel.

Heft 4 (12.—17. Altersjahr) : *Die Wundernacht*. Ein Krippenspiel von Otto Feier.

Heft 5 : *Sant Fridli*. Eine Szene aus der Glarnergeschichte, von Kaspar Freuler (12.—17. Altersjahr); *Kaiser Karl und die Schlange*. Spiel in drei Bildern von Annelise Villard-Traber (9.—12. Altersjahr).

Heft 6 (12.—17. Altersjahr) : *Köbi*. Ein berndeutsches Schülerspiel, von Christian Rubi.

Heft 7 (12.—17. Altersjahr) : *Uf em Himmelswäg*. Es Spil i 7 Bildere, von Armin Bratschi.

Heft 1 : Fr. 1.20; Heft 2 : Fr. 1.50; Heft 3 : Fr. 1.—; Heft 4 : Fr. 1.—; Heft 5 : Fr. 1.20; Heft 6 : Fr. 1.80; Heft 7 : Fr. 1.30.

Erschienen im Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Die Büchlein sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Mit Nr. 3 der « Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung » werden die Abonnementsnachnahmen versandt. Kolleginnen, haltet unserm Blatt die Treue ! Lasst uns auch hier fest und stark zusammenstehen !
Die Red.

Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Seminares Monbijou Bern. Hauptversammlung : 15. November 1941, um 14½ Uhr, im Restaurant « Daheim » (Zeughausgasse), Bern. Programm : Jahresbericht. Jahresrechnung. Diverses. Ansprache von Herrn Unterrichtsdirektor Dr. Rudolf. Gemeinsamer Tee. (Mahlzeitenkarten mitbringen !) Darbietungen durch die oberste Seminarklasse.

Wo steht die Schweizerjugend? Erfreut über den grossen Erfolg der letztjährigen Arbeitstagung, welche von mehr als 350 Jugendgruppenleitern besucht war, veranstaltet die « Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit (SAF.) » als Dachorganisation der massgebenden Jugendverbände am 22./23. November 1941 im Kongresshaus in Zürich wieder eine öffentliche *Leiterkonferenz*. Bewährte Referenten werden das aktuelle Hauptthema « Wo steht die Schweizerjugend? » von verschiedenen Gesichtspunkten aus behandeln. Zwischen den einzelnen Vorträgen ist reichlich Zeit für Aussprachen bemessen.

Die Tagung bezweckt, Leitern und Leiterinnen von Jugendgruppen, sowie weiteren Interessenten durch gegenseitigen Austausch ihrer Erfahrungen Ratschläge zur Gestaltung der Gruppentätigkeit zu vermitteln. Es ist sehr erwünscht, dass sich Votanten der verschiedensten Richtungen zum Worte melden. Programm und Anmeldungen durch die Geschäftsstelle der SAF., Stampfenbachstrasse 12, Zürich, Telephon 6 17 42.

Soziale Frauenschule Genf. Das Wintersemester an der sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes sociales) Genf, beginnt am 28. Oktober.

Sie bietet den Schülerinnen eine *allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur* und bereitet sie so auf ihre *Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft* vor.

Der vollständige Lehrgang bezweckt (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu einem sozialen Frauenberuf; es bestehen folgende Abteilungen:

- A. **Wohlfahrtspflege** (offene Fürsorge): Jugendfürsorge, Gehilfin in Amtsvormundschaften, Jugendämtern, Armenpflegen, Polizeiassistentin; Tuberkulosefürsorge, Spitalfürsorge.
- B. **Anstaltsleitung** (geschlossene Fürsorge): allgemeine Leitung, wirtschaftliche Leitung oder Stelle einer Gehilfin in Kinderheimen (besonders Erholungsheimen für gesundheitlich gefährdete Kinder), Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Heimen für Arbeiterinnen usw.
- C. **Sekretärin** in Werken der öffentlichen oder privaten Wohlfahrtspflege, in internationalen Organisationen.
- D. **Bibliothekarin-Sekretärin**. Mittlerer Dienst in wissenschaftlichen Bibliotheken, Leitung von Volks- und Jugendbibliotheken.

Nach viersemestrigem Studium und einjähriger praktischer Tätigkeit kann ein Diplom erworben werden, nach zweisemestrigem Besuch der Schule ein Abgangszeugnis.

Das « Foyer » der Schule, in einer Villa mit grossem Garten, dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern bildet Hausbeamtinnen aus und bietet den Töchtern Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse.

Die jungen Deutschschweizerinnen, die die soziale Frauenschule besuchen, haben die Möglichkeit, ihren Aufenthalt in der welschen Schweiz nicht ausschliesslich für Sprachstudien zu verwenden, sondern ihn für ihre gesamte Ausbildung wertvoll zu gestalten.

Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, Route de Malagnou 3, verlangt werden.

Heilpädagogisches Kinderheim Küsnacht. Die Inhaber versuchen nach den heilpädagogischen Anregungen Rudolf Steiners, des Begründers der Anthroposophie, zu arbeiten. Sie nehmen anormale Kinder im Alter von 5—16 Jahren auf, speziell Schwachbegabte, Schwachsinnige, geistig und körperlich Zurückgebliebene, Seelenpflegebedürftige, Stotterer u. a. Die kleine Zahl von 8—10 Insassen ermöglicht einen familiären Kontakt mit den Erziehern. Das Heim befindet sich in ruhiger, sonniger Lage und hat einen schönen Garten. Das Finanzielle wird in persönlicher Vereinbarung geregelt.

Auskunft durch die Hauseltern M. und K. Bäschlin-Ott, Glärnischstrasse 8, Küsnacht am Zürichsee. Telephon Küsnacht 91 02 06.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Durch die freundliche Vermittlung von Herrn Professor Jesinghaus, Lugano, erhalten unsere Mit-



Befreit von Kopfweh, Migräne

Monatsschmerzen

Rheuma



In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

glieder gegen Vorweis der Ausweiskarte folgende Ermässigungen bei den nachfolgenden Kinos der Supercinema S. A., Lugano (und Bellinzona) : Supercinema und Cinema Splendide Lugano, ferner Casino Forum, Centrale und Cervo, Bellinzona. Cinema Splendide Fr. 1.80 anstatt 2.50 Balkon, Cinema Super Fr. 1.60 anstatt 2.— Parterre.

Für die Kinos (Forum und Cervo) in Bellinzona kommt der gleiche Rabatt in Frage (also wie für Studierende). Diese Rabattpreise erfrage man an der Kasse, da jene Preise etwas niedriger sind als in Lugano.

Herr Professor Walter Jesinghaus, der uns diese Ermässigungen erworben hat, wird demnächst eine Musikbibliothek (öffentlich) eröffnen, die bedeutende wissenschaftliche Werke enthalten wird, zum Teil von bedeutendsten Musikern der Welt zugeeignet. Diese Bibliothek wird zirka 2000 Bände und Musikalien enthalten. — Sie soll eine namhafte Kulturstätte Luganos werden, die auch die völlige Aufmerksamkeit der schweizerischen Lehrerschaft verdient. Es werden darin auch allerlei lehrreiche Kurse abgehalten (für Harmonielehre, Komposition) ebenso intime Musikaufführungen. Die genauen Bestimmungen über Eintritt und Kursteilnahme usw. werden später bekannt gegeben, da unseren Mitgliedern auch Vergünstigungen zugesagt sind.

Wer also den Herbst im Tessin zubringen will, vergesse die Ausweiskarte nicht.

Für die Stiftung der Kur- und Wanderstationen des SLV., Frau C. Müller-Walt, Au, Rheintal.

Die Gemeinderätinnen in Frankreich. Die jüngste Gemeinderätin in Frankreich ist Madame Seltz, die mit 24 Jahren zu diesem Amt gewählt wurde, und zwar in Châlons-sur-Marne, im besetzten Frankreich. Ihr Gatte ist Kriegsgefangener in Hannover; sie hat zwei Kinder. Sie hat sich besonders um die Arbeit der Kommissionen für Wohltätigkeit, für Familienschutz, für Hygiene und für billige Wohnungen zu kümmern. Lauter Gebiete, in denen die Erfahrung einer Frau unersetzlich ist.

Lyon, die zweitgrösste Stadt Frankreichs, hat zwei Gemeinderätinnen gewählt: Made-moiselle Marie-Marthe Jouffray, Direktorin der französisch-amerikanischen Stiftungen, und Madame Jeanne Chenevard, Stickerin, Sekretärin des Syndikates für Bekleidung. F.S.

Alli hälfe!

Ein Spiel aus der Gegenwart von Elisabeth Roth

Sonderabzüge können, solange Vorrat, bezogen werden bei der

(Preis 20 Rp. + Porto)

Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Tel. 2 77 33

Postcheck III 286

Reinertrag zugunsten der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder

In Goldbach am Zürichsee

12 Minuten Bahnfahrt von Zürich, empfiehlt sich freigelegenes

Privat-Heim

mit schöner Aussicht, für Gäste und Erholungsbedürftige. Pension Fr. 6.—, alles inbegriffen. Familie Ruf, Zürichstrasse 48

Der Charakter und die Charakterbildung

Von P.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Tramer. 16 Seiten, 80. Preis 40 Rp.

Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel. P 30 U

Wenn Sie

ein Klavier oder Flügel anschaffen wollen, dann tun Sie gut, unsern Katalog zu verlangen und sich über unsere sehr vorteilhaften Preise und Konditionen zu orientieren.

SCHMIDT-FLOHR - Instrumente werden den besten Weltmarken gleichgestellt und ihr seelenvolles Tonvolumen wird auch Sie entzücken. Verlangen Sie auch die Liste über unsere Occasionsinstrumente.

Flügel- und Klavierfabrik

Schmidt-Flohr

A. Schmidt-Flohr AG., Bern, Marktasse 34